

GeaCron

Interaktiver historischer Welt-Atlas ab 3000 v.Chr.

Jahreszahl eingeben - Karte kommt

TIEFER EINSTIEGEN:

Amerikanische Revolution
Epochenseite

USA in der
Zwischenkriegszeit 1918 -
1941
Epochenseite



Karte: **Louisiana Purchase**
(Kauf)

Karte gemeinfrei |
Vergrößern

Fassung vom 19.11.2025 | Nach aktuellerer Fassung suchen

19. Jahrhundert

GRUNDINFORMATION USA IM 19. JAHRHUNDERT

1 - Demokratisierung, aber Rassentrennung

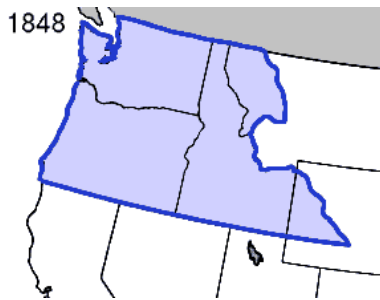
Die Unionsverfassung war noch keine vollendete Verfassung im heutigen Sinne, weil sie ganze gesellschaftliche Gruppen von der Teilnahme an der Politik ausschloss: Besitzlose, Frauen, Afro-Amerikaner und Indianer (Native Americans). Letztere galten bis 1924 nicht als Bürger der Vereinigten Staaten.

Das Wahlrecht in den Bundesstaaten musste noch demokratisiert werden, handelte es sich doch noch nicht um das allgemeine Wahlrecht. Doch nach und nach wurde das Wahlrecht erweitert. So durften Besitzlose seit 1830 wählen, Schwarze legten durch den 13. Zusatzartikel zur Verfassung 1865 ihren Status als Sklaven ab und durften seit 1870 (15. Zusatzartikel der Verfassung) wählen. Das Frauenwahlrecht kam erst 1920.

Die Rechte der schwarzen Bevölkerung wurden allerdings im Süden bald wieder rechtlich und faktisch eingeschränkt. Dort wurden schwarzafrikanische Männer durch ein System von Gesetzen daran gehindert, ihr Wahlrecht auszuüben. Die sogenannten Jim-Crow-Gesetze trennten Weiße von Schwarzen in Schulen, bei der Arbeit, bei der Wohnungsbeschaffung bzw. der Wahl des Wohnviertels und im öffentlichen Bereich. Es gab eine ausgeprägte Rassentrennung (Segregation).

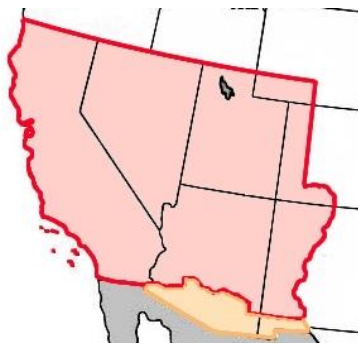
2 - Manifest Destiny - Die Ausbreitung der USA über den Kontinent im 19. Jahrhundert

Präsident Thomas Jefferson erwarb 1803 im Louisiana Purchase (dunkelgrünes Gebiet auf der Karte) für 80 Millionen Franc (15 Millionen US-Dollar) das Louisiana- Territorium von der französischen Regierung.



Oregon Territory 1848

Karte [Matthew Trump](#)
[Creative Commons](#)
[Attribution-Share Alike 3.0](#)
[Unported](#) auf Wikipedia |
[Vergrößern](#)



US-amerikanische Erwerbungen von Mexiko

Karte [Matthew Trump](#)
[Creative Commons](#)
[Attribution-Share Alike 3.0](#)
[Unported](#) auf Wikipedia |
[Vergrößern](#)

Rot: Mexikanische Verluste
 1848
 Gelb: Gadsden- Kauf

TIEFER EINSTEIGEN:

Einwanderung in die USA im
19. Jh.
 Vertiefendes Material

Die Grenzfragen mit England wurden 1846 im Oregon- Vertrag friedlich geregelt. Der 49. Breitengrad wurde damit als Grenze zwischen den USA und Kanada festgelegt. Das an die USA gefallene Gebiet war das Oregon Territory.

Die USA breiteten sich bis in die 1860er Jahre schnell über den ganzen nordamerikanischen Kontinent aus, und zwar auf Kosten der indigenen Indianer und Mexikos. Der Strom der Einwanderer ergoss sich unaufhaltsam nach Westen.

Der Vertrag von Guadalupe Hidalgo vom 2. Februar 1848 beendete den Mexikanisch- Amerikanischen Krieg (1846–1848). Texas wurde den USA zugesprochen, die Grenze zwischen USA und Mexiko bildete der Rio Grande. Die USA zahlten an Mexiko 15 Millionen Dollar. 1853 erwarben die Vereinigten Staaten im Gadsden-Kauf weitere Gebiete von Mexiko, siehe Karte, so dass die heute noch gültige Grenze entstand.

1867 kauften die USA von den Russen Alaska für etwas über 7 Mio. Dollar.

Die Ausbreitung geschah unter dem Schlagwort von „Manifest Destiny“ oder „offensichtliche Bestimmung“ der US- Amerikaner, sich über den ganzen Kontinent auszubreiten.

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Notiere die Textabschnitte 1 „Demokratisierung, aber Rassentrennung“ und „Manifest Destiny - Die Ausbreitung der USA ...“ in Stichworten.

Denkaufgabe 1: Welche heutigen Staaten oder Teile heutiger Staaten umfasste das Oregon Territorium 1848?

Denkaufgabe 2: Staaten mussten eine bestimmte Mindesteinwohnerzahl besitzen, um in die Union aufgenommen zu werden. Weshalb hieß offenbar das Oregon Territory „Territorium“ und ist nicht mit dem später entstandenen Staat Oregon zu verwechseln?



Baumwollplantage im Süden 1850. Schwarze Sklaven pflücken Baumwolle, ein berittener weißer Aufseher passt auf.

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

TIEFER EINSTEIGEN:

Sklavenhandel im Atlantik im 18./19. Jahrhundert
Vertiefendes Material

Basisaufgabe 2: Stelle mit Hilfe des Textes „Vorgeschichte“ Nord- und Südstaaten in einer Tabelle in Stichworten gegenüber.

Basisaufgabe 3: Notiere in Stichworten: Warum gerieten die Südstaaten ins Hintertreffen?

BUCHEMPFEHLUNG:

Horst Dippel: Geschichte der USA, Reihe C.H.Beck Wissen, hier nach der elektronischen Ausgabe zitiert mit Schriftgröße 10 von 15 Punkten

3 - Der Amerikanische Bürgerkrieg (Sezessionskrieg) 1861 - 1865

Vorgeschichte

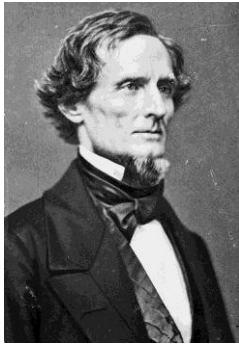
Zwischen dem Süden der Vereinigten Staaten (südlich von Pennsylvania und des Ohio) und dem Norden gab es erhebliche kulturelle und wirtschaftliche Unterschiede. Der Süden war von Plantagenwirtschaft mit Slaven geprägt. Man baute Tabak, Reis, Zuckerrohr und Baumwolle an, die gewinnbringend exportiert wurden.

Sklaven umfassten etwa ein Drittel der Bevölkerung. Der Nachschub an Sklaven erfolgte über den nordatlantischen Dreieckshandel, an dem Briten ebenso wie schwarze Sklavenhändler in Afrika beteiligt waren.

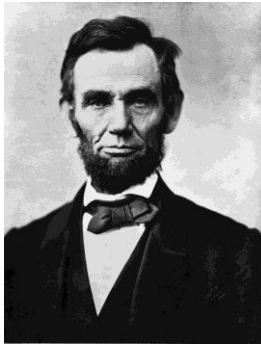
Der Norden war weniger exportabhängig und besaß eine gemischte Landwirtschaft aus Vieh- und Milchwirtschaft, Obst- und Gemüse-, Mais- und Weizenanbau. Zwischen Appalachen und Großen Seen hatte sich früh Industrie entwickelt. Zu Beginn des Bürgerkriegs war der Norden bereits teilindustrialisiert. Es herrschte eine marktorientierte, zunehmend moderne Landwirtschaft. Im Unterschied zum Süden dominierten hier weiße Farmer und Städte die Szene. Sklaverei war verboten, Arbeitskräfte kamen massenhaft als Einwanderer ins Land.

Entsprechend gab es eine kulturelle Kluft. 1833 gründete sich die Amerikanische-Antisklaverei-Gesellschaft, deren Anhänger im Norden stark anwuchsen. Man spricht von Abolitionismus. Er spaltete die Gesellschaft. Auch die 1854 gegründete Republikanische Partei trat gegen Sklaverei ein, während die 1828 gegründete Demokratische Partei damals für die Sklaverei eintrat.

Die ständige Ausbreitung nach Westen verschob zunehmend das Gleichgewicht zwischen Nord- und Südstaaten, weil die neu entstehenden Staaten überwiegend durch weiße, eingewanderte Siedler mit für den Norden typischen Verhältnissen geprägt waren, so dass der Süden seinen Einfluss zunehmend zu verlieren drohte.



Abraham Lincoln, 1861 - 1865 der 16. Präsident der Vereinigten Staaten. Starb am 15.04.1865 nach einem Attentat.
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)



Jefferson Davis
1861 - 1865 Präsident der Konföderierten Staaten von Amerika
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Basisaufgabe 4: Notiere „Kriegsergebnisse und Reconstruction“ in Stichworten.

Denkaufgabe 3: Erkläre den Grundsatz „separate but equal“ und warum die nach ihm gestalteten Verhältnisse nicht von Dauer sein konnten.

Ausbruch und Verlauf

Als 1860 der Republikaner Abraham Lincoln zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde, traten die Südstaaten aus der Union aus, was man als „Sezession“ bezeichnet. Daher kommt der Name „Sezessionskrieg“ für den amerikanischen Bürgerkrieg. Jefferson Davis wurde Präsident der Südstaaten. Der Norden akzeptierte den Austritt nicht, und so kam es zum Bürgerkrieg, den der Norden trotz Anfangserfolgen der Südstaaten infolge seiner moderneren Entwicklung, größerer Bevölkerungszahl und größerer materieller Reserven gewann. Der Krieg war geprägt von hohem Materialeinsatz, hoher Mobilität durch Eisenbahnen, von moderner Waffentechnik mit hoher Feuerkraft durch das Repetiergewehr, und von der Mobilisierung von Massenheeren.

4 - Kriegsergebnisse und Reconstruction (1865 - 77)

Die auf den Bürgerkrieg folgende Epoche heißt „Reconstruction“, wörtlich Wiedererrichtung, womit nicht nur ein wirtschaftlicher Wiederaufbau gemeint ist, sondern es ging um das Verhältnis der Schwarzen und Weißen zueinander. „Zwar waren die Schwarzen mit dem 13. Zusatzartikel zur Verfassung 1865 aus dem Sklavenstatus befreit, blieben aber nach allgemeinem Verständnis der Weißen im Norden wie im Süden Angehörige einer untergeordneten Rasse und bestenfalls Bürger zweiter Klasse, denen kein gleichberechtigter Teil am politischen und sozialen Leben der Nation zukam. (Horst Dippel, Geschichte der USA, S. 168) Die Schwarzen durften seit 1870 (15. Zusatzartikel der Verfassung) wählen, aber eine grundlegende gesellschaftliche Reform zugunsten echter Gleichberechtigung und Gleichheit der Schwarzen blieb aus. Es lief auf Dauer auf den Grundsatz „separate but equal“ (getrennt, aber gleich) hinaus (Urteil des Supreme Court 1896 Plessy gegen Ferguson).

Nach einer Zeit der Militärverwaltung wurden die Südstaaten wieder in die Union aufgenommen.



Dale Creek Crossing:
Eiserne Brücke mit
Eisenbahn, 1876
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

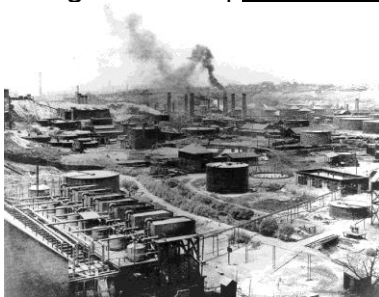
TIEFER EINSTEIGEN:

Der Untergang der Indianer
Nordamerikas
Epochenseite

Basisaufgabe 5: Notiere
den Text „Industrialisierung
der USA“ in Stichworten.



John Davison Rockefeller
Senior (um 1875), 1839 -
1937
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)



Standard Oil Refinery No. 1
in Cleveland, Ohio
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

5 - Industrialisierung der USA

Nach dem Ende des Bürgerkriegs ging die Besiedelung des Westens mit wachsender Geschwindigkeit weiter. Der Homestead Act von 1862 gab jedem 160 Acres Land gegen eine Gebühr von 10 Dollar und das Versprechen, auf dem Land zu leben und es mindestens 5 Jahre zu bearbeiten. Dabei kam es zu Indianerkriegen, die mit der Ansiedlung der überlebenden Indianer in Reservaten, dem Niedergang der indianischen Kulturen und Massenverelendung und Alkoholumismus der Urbevölkerung endeten. 1900 lebten noch etwa 200.000 Indianer in den USA.

Die Landwirtschaft erlebte eine riesige Ausweitung der Anbaufläche und einen gewaltigen Produktionsanstieg. Die Mechanisierung schritt voran. Die Farmer waren von Bankkrediten und Weltmarktpreisen abhängig.

Die frontier, die nach Westen wandernde Grenze zwischen besiedeltem Osten und Indianerland, verschwand.

Nach dem Bürgerkrieg entwickelten sich die ersten großen Eisenbahngesellschaften, die staatlich durch zinslose Darlehen und Landschenkungen gefördert wurden. 1900 war das amerikanische Schienennetz länger als das Europas und Russlands zusammen (Horst Dippel, S. 184)

Mit dem Eisenbahnbau entwickelte sich Schwerindustrie, Kohleförderung und Stahlproduktion. Es entstanden große Konzerne und [Trusts](#). Als Beispiel sei der Standard-Oil-Trust von John D. Rockefeller genannt. 1882 gegründet, kontrollierte er über 90% der Raffinerie- Kapazitäten des Landes. (Horst Dippel, S. 197) Weitere Magnaten waren Morgan, Carnegie und andere. Durch rigorose Maßnahmen, die diesen [Monopolen](#) möglich waren, schalteten sie die Konkurrenz aus.

Gleichzeitig setzten sich die USA an die Spitze des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts. Die industrielle Massenproduktion hielt Einzug. „1865 war der amerikanische Industrieausstoß deutlich geringer als der von Großbritannien, Deutschland oder Frankreich; 1900 war er größer als der aller drei Länder zusammen.“ (Horst Dippel, S. 198)

Denkaufgabe 4: Erläutere, wie die im Text (rechts, 3. Absatz) genannten Gründe für die rasante Entwicklung der USA im Einzelnen positiv wirken mussten.

Denkaufgabe 5: Die Standard Oil Company wurde 1911 aufgrund der staatlichen Antitrust-Gesetzgebung in 34 Gesellschaften entflochten. Der Marktwert der Aktien sank massiv. Rockefeller kaufte seine Aktien auf und verdiente ca. 200 Mio Dollar durch deren wieder steigenden Marktwert.

Wieso griff der Staat wohl ein? Tat er das zurecht? Welche wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollte der Staat schützen?



Die Philippinen sind nur ein weiteres Trittbrett nach China

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Basisaufgabe 6: Notiere den Text „[Imperialismus](#)“ in Stichworten.

Denkaufgabe 6: Erläutere die Karikatur.

Der Glaube an den grenzenlosen Fortschritt auf der Grundlage grenzenloser Ressourcen bildete eine wichtige Basis der [Moderne](#).

Möglich wurde diese Entwicklung durch die enorme Größe des amerikanischen Binnenmarkts in Kombination mit [Schutzzöllen](#) nach außen, durch weitere staatliche Förderung und das Vertrauen der Investoren in stabile und förderliche Investitionsbedingungen wie zum Beispiel wenige staatliche Eingriffe in die Wirtschaft, den Schutz des Eigentums und des freien Unternehmertums.

Der Aufschwung betraf den Norden, der Süden blieb zurück. „1890 erreichte der Wert der Industrieproduktion des gesamten Südens nur etwa die Hälfte jenes des Staates New York.“ (Horst Dippel, S. 200)

Der Aufschwung kam auch unten an. Die Löhne stiegen, Gesundheits- und Bildungswesen wurden verbessert, aber die Arbeitszeit war lang, die Arbeit hart, die Sicherheitsstandards gering, und die Löhne von Weißen und Farbigen, von Männern und Frauen waren diskriminierend ungleich. Die [Gewerkschaften](#) blieben schwach und zielten kaum auf gesellschaftliche Reformen. Zwar gab es viele Streiks in der Industrie, aber keine Verbindung zwischen der agrarischen Protestbewegung gegen Konzerne und Banken im Westen und der Arbeiterbewegung.

6 - Imperialismus

Außenpolitisch ging man zum [Imperialismus](#) über. 1854 wurde der japanische Markt geöffnet. 1898 wurde Hawaii [annektiert](#), 1899 bekamen die USA einen Teil der Samoa- Inseln. 1898 verlor Spanien im Spanisch-Amerikanischen Krieg Kuba, das unabhängig wurde, und verlor Puerto Rico, Guam und die Philippinen an die USA. Gegenüber China wurde die „Politik der offenen Tür“ gegen den Einfluss der europäischen Mächte betrieben. Der Einfluss in Lateinamerika wuchs, bis dieses im 20. Jh. zum Hinterhof der USA wurde.

Epochenseite USA im 19. Jh. | Epochenraum 19. Jh.

[Startseite](#)